

Organisatorisches

Anfragen sind durch Betroffene oder über beteiligte Institutionen jederzeit möglich.

In einem Erstgespräch in der Beratungsstelle kann die Sachlage besprochen und das weitere Vorgehen geplant werden.

Nach erfolgter Diagnostik wird ein individueller Behandlungsplan für die Jugendlichen erstellt.

Die Therapie erfolgt in Einzel- und/oder Gruppensitzungen in enger Kooperation mit den fallbeteiligten Institutionen und den Sorgeberechtigten.

Die Dauer der Behandlung orientiert sich an den Erfordernissen des Einzelfalls und umfasst in der Regel ca. 1 ½ Jahre.

Die Behandlungskosten können auf Antrag der Sorgeberechtigten vom zuständigen Jugendamt übernommen werden.

Kontaktdaten und Anfahrt

Die Brücke Dortmund e.V.

Adlerstrasse 81
44137 Dortmund

Tel.: 0231-31 73 10 80
Fax: 0231-31 73 10 11

post@die-bruecke-dortmund.de
www.die-bruecke-dortmund.de

Sparkasse Dortmund (BLZ 440 501 99)
Konto 011 005 438

Anfahrtsbeschreibung

Das Büro der Brücke Dortmund e.V. befindet sich im Stadtteilzentrum Adlerstraße in der westlichen Innenstadt Dortmunds.

Mit dem öffentlichen Nahverkehr ist die „Brücke“ gut mit den U-Bahn-Linien 43 oder 44 (Haltestelle Heinrichstraße), der S-Bahn (S4 Unna-Lütgendortmund; Haltestelle Dortmund-West) oder mit der Buslinie 452 (Deusen-Funkenburg) oder Buslinie 453 (Klinikzentrum Nord-Schüren) zu erreichen.

Für Besucher unserer Einrichtung sind im nahen Umfeld Parkplätze vorhanden.



diebrücke

Dortmund e.V.

Ambulante Hilfen für minderjährige Sexualdelinquente

Information und Diagnostik
Einzel- und Gruppentherapie
Beratung und Begleitung von Angehörigen
Begleitung im Strafverfahren

Hintergrund

In den letzten Jahren hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass Kinder und Jugendliche nicht nur Opfer von Sexualstraftaten sind, sondern auch als sexuell deviante Täter bzw. Täterinnen in Erscheinung treten. Etwa ein Drittel aller sexuellen Misshandlungen werden durch Jugendliche begangen. Ferner berichten über 50 Prozent der erwachsenen Sexualstraftäter, dass sie als Kinder oder Jugendliche bereits mit sexuellen Übergriffen begonnen haben.

Ohne eine frühzeitige Behandlung der kindlichen und jugendlichen Misshandler/innen besteht die Gefahr, dass diese ihre sexuellen Übergriffe wiederholen und intensivieren. Daher benötigen diese Kinder und Jugendlichen Hilfe. Ein therapeutisches Eingreifen erhöht die Chance, sexuelle Misshandlungsmuster erfolgreich zu beeinflussen und weitere sexuelle Übergriffe zu verhindern. Deshalb darf dieses Verhalten nicht bagatellisiert werden.

Die Verhinderung weiterer Übergriffe hat innerhalb der Arbeit mit sexualdelinquenten Kindern und Jugendlichen unbedingten Vorrang. Das therapeutische Konzept ist insofern prinzipiell am Opferschutz orientiert. Die therapeutische Grundhaltung ist humanistisch. Die Täter bzw. Täterinnen werden in ihrer Persönlichkeit akzeptiert, die Taten nicht.

Zielgruppe, Ziele und Leistungen

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an sexualdelinquente Mädchen und Jungen im Alter von 14 bis 18 (21) Jahren und ihre Bezugspersonen.

Ziele

Leitlinie der Arbeit ist der Opferschutz.

Für die Jugendlichen geht es zudem um Rückfallprophylaxe und die Integration in die Gesellschaft durch konsequente Förderung von sozialen Kompetenzen. Sie müssen lernen, eine Sexualität zu leben, die andere Menschen respektiert, sie nicht verletzt oder demütigt.

Leistungsspektrum

- Diagnostik
- Einzel- und Gruppentherapie
- Begleitung und Beratung der Sorgeberechtigten
- Vernetzung der Hilfen
- Fachberatung

Behandlungsschwerpunkte

Die Behandlung der sexualdelinquenten Jugendlichen im Einzel- und Gruppensetting umfasst die folgenden Schwerpunkte:

Deliktbehandlung

- individueller Missbrauchszyklus
- Verantwortungsübernahme
- Opferempathie
- Individuelle Risikofaktoren
- Erwerb von Selbstkontrolle

Persönlichkeitsentwicklung

- Umgang mit Grenzen
- Bearbeitung eigener traumatischer Erfahrungen
- Bewältigung persönlicher Krisen
- Selbstbild, Fremdbild
- Geschlechtsidentität
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Förderung sozialer Kontakte

Sexualität

- Aufklärung und Information
- männliche und weibliche Sexualität
- individuelle sexuelle Bedürfnisse

Begleitung und Beratung

Der therapeutische Prozess wird durch die Begleitung und Beratung der Eltern und/oder der Betreuer/Betreuerinnen der Jugendlichen unterstützt.